

EINZELKÄMPFER?



POLITIK UND
PERSÖNLICHKEIT
IN 20 JAHREN
AUFARBEITUNG
DES SPORTS

18. NOVEMBER 2011 | 19.00 UHR
BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR
KRONENSTRASSE 5 | 10117 BERLIN

EINZELKÄMPFER?

POLITIK UND PERSÖNLICHKEIT IN 20 JAHREN AUFARBEITUNG DES SPORTS

EINTRITT FREI / ANMELDUNG NICHT ERFORDERLICH

Eine Veranstaltung der Bundesstiftung Aufarbeitung und des
Zentrums deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e. V.

Begrüßung

DR. ANNA KAMINSKY
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Vortrag

DR. JUTTA BRAUN
Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e. V.

Im Gespräch

BRIGITTE BERENDONK
Leichtathletik-Olympionikin; DDR- und bundesdeutsche Meisterin; 1991 Autorin von »Doping Dokumente«

ANDREAS KRIEGER
als Heidi Krieger 1986 DDR-Goldmedaillengewinnerin im Kugelstoßen; Namensgeber der »Heidi-Krieger-Medaille«
des Dopingopfer-Hilfvereins, die Engagement in der Anti-Doping-Politik würdigt

DR. HANS-GEORG MOLDENHAUER
Torwart 1. FC Magdeburg; Vorsitzender Bundesleistungszentrum Kienbaum; Ehrenvizepräsident des DFB;
1990 erster demokratisch gewählter Präsident des DFV der DDR

MANFRED FREIHERR VON RICHTHOFEN
1985 – 2000 Präsident LSB Berlin; 1994 – 2006 Präsident des DSB; 1991 Vorsitzender der »Richthofen-Kommission«

Moderation

MICHAEL BARSUHN
Zentrum deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg e. V.

Immer wieder war es der Initiative und dem vehementen Engagement einzelner Personen zu danken, dass eine Aufarbeitung der Vergangenheit im gesamtdeutschen Sport angestoßen wurde. Mittlerweile legendär ist das Enthüllungs-Buch »Doping Dokumente«, das die ehemalige Leichtathletin Brigitte Berendonk gemeinsam mit ihrem Ehemann Prof. Werner Franke recherchierte und 1991 vorlegte. Ebenfalls 1991 trat die nach ihrem engagierten Vorsitzenden so benannte »Richthofen-Kommission« an, um eine Selbstreinigung im organisierten Sport zu erreichen. Seit 1998 mussten sich Trainer und Funktionäre des DDR-Sports wegen ihrer Dopingvergehen vor Gericht verantworten. Nebenkläger und wichtiger Zeuge im Rahmen der Prozesse war Andreas Krieger, der seine 1997 vollzogene Geschlechtsumwandlung u. a. auf das jahrelange Zwangsdoping mit anabolen Steroiden zurückführt. Der langjährige Torhüter des 1. FC Magdeburg Hans-Georg Moldenhauer übernahm 1990 die heikle Aufgabe, den ostdeutschen Fußballverband zu demokratisieren.

Die Veranstaltung reflektiert das Spannungsverhältnis zwischen persönlicher Verantwortung und struktureller Einbindung und zieht eine erste Bilanz von gut 20 Jahren Aufarbeitung im Sport.

